

Das Erbe der Strohhutbande

Letztes Kapitel Online ;)

Von Yve

Kapitel 8: Aller Anfang ist schwer

„Wenn ich dann meine Tante kennen lerne, dann bin ich wirklich die glücklichste Piratin auf der ganzen Grand Line.“, meinte Toola scherzend und nahm sich eine weitere Scheibe Brot vom reichlich gedeckten Essenstisch.

„Saya, du bist wirklich eine wirklich super Köchin. Du machst deinem Vater echt Konkurrenz.“, meinte Ace und biss genüsslich in sein Marmeladenbrot.

„Sag so was nicht. Ich werde ja rot.“, sagte Saya und schaute Ace an.

„Wieso sollte ich das denn nicht sagen? Es ist doch war.“, meinte Ace hinzufügend.

„Bei ihr würde ich aber vorsichtig sein. Die kleine hat es faustdick hinter den Ohren.“, scherzte Ted, wofür er von Toola gleich eine verpasst bekam.

„Wofür sollte die denn gut sein?“

„Ich würde mal sagen, dass du Saya nicht beleidigen sollst. Aber wo wir dabei sind. Gibt es bei euch auf der Insel auch einen Arzt?“, wollte Lyna wissen.

„Als ich losgesegelt hatten wir noch keinen, aber ich habe gehört, dass einer eine Praxis auf der Insel aufgemacht hat. Aber mehr weiß ich auch nicht.“, antwortet Ace und nahm sich eine weitere Scheibe Brot.

Der Abend verlief noch weiterhin so relativ ruhig und die kleine Gruppe ging auch schon früh ins Bett um morgens ausgeschlafen zu sein.

Am nächsten Morgen waren Saya und Ted als erstes wach und saßen schon in der Küche um sich ein wenig zu unterhalten. „Saya sag mal. Warst du schon mal so richtig in jemanden verschossen? Ich fand nämlich immer, dass du mit deinen Freunden gar nicht so glücklich aussahst, wie du immer getan hast.“, meinte Ted und nahm einen kleinen Schluck von seinem Kakao. Saya war von Teds Neugier gar nicht so glücklich bestimmt und sprang auf und schlug auf den Tisch, sodass Ted erst einmal zurückwich und sich seinen Kakao übers T-Shirt schüttelte.

„Au...heiß...verdammt...“, schrie Ted rum und versuchte sich das Hemd vom Körper zu reißen.

Was Saya zu sehen bekam ließ sie zuerst ein wenig rot werden.

Obwohl sie Ted schon öfters ohne T-Shirt gesehen hatte, war ihr noch nie aufgefallen, dass er so gut gebaut war.

Gegen Mittag kamen sie auch schon auf der kleinen Insel namens Lowly Island.

Wie man schon vom Namen her erkennen konnte, war alles Schlicht und einfach

gehalten.

Durch das Dorf führte nur eine kleine Straße, die noch nicht einmal gepflastert war. Man sah vom Hafen schon aus, dass die Straße zu einem Haus führte, das außerhalb des Dorfes lag.

Es war ganz anders gebaut, als die restlichen Häuser und es sah viel gepflegter und neuer aus.

Ace, Ted, Saya, Lyna und Toola ankerten die Little Lamp im Hafen und gingen durch das Dorf bis hin zum Haus außerhalb der Stadt.

Vom nahen konnte man erkennen, dass hinter dem Haus viele Orangenbäume gepflanzt waren, die wunderbare Früchte trugen.

„Wow ist das ein schönes Haus. Wohnst du hier etwa?“, fragte Saya und schaute Ace erwartungsvoll an.

Er musste ein wenig lächeln, denn auch er war an dem Bau des Hauses beteiligt gewesen.

„Ja, hier wohnen wir.“

Vor dem Haus spielte ein kleines Mädchen mit ihrer Puppe aber sonst war keiner zu sehen.

Als sie hochschaute und Ace erkannte, lies sie ihre gerade noch so geliebte Puppe einfach fallen und stolperte teilweise eher zu Ace.

Auch er ging einige Schritte auf sie zu und nahm sie dann in den Arm und drehte sich mehrmals mit ihr.

„Papa wieder da!“, freute sich das kleine Mädchen mit den hell lilanen Haaren, die sie von ihrer Mutter hatte.

„Ja, ich bin wieder da. Warst du denn auch schön artig als ich weg war?“, fragte Ace seine kleine und sah das grinsende Gesicht von Liz.

Sie nickte erst heftig und meinte dann: „Mama traurig.“

„Ich weiß und jetzt bin ich ja wieder da und habe auch noch Freunde mit gebracht.“, sagte Ace und drehte sich so, das Liz die vier sehen konnte.

Ace lies sie wieder runter und Liz lief geradewegs auf die kleine Gruppe zu.

Toola, Lyna und Saya gingen auch gleich auf die Knie und schauten Liz an, wie sie so vor ihnen stand.

Ted hingegen fühlte sich in der Situation irgendwie falsch, denn er konnte noch nie wirklich etwas mit kleinen Kindern anfangen.

Sofort mochte Liz die drei Mädchen, doch bei Ted hatte sogar sie ihre kleinen Zweifel, was eher keinen Zweifel waren, sondern Ted sah ihr ein wenig zu grimmig aus.

„Lasst uns mal reingehen. Nojiko und Jess wissen noch nicht mal das sie wieder da sind.“, meinte Ace.

Liz stand vor Toola und hielt die Hände zu ihr hoch.

„Arme?“, fragte sie und Toola nahm freudig ihre Cousine lächelnd auf den Arm.

Ace ging erst rein und bat sie noch ein wenig draußen zu warten.

Einen Moment später kam er mit Nojiko und Jess raus, der wie ein kleines Kind an Ace' Mantelzipfel hing.

Er war halt eindeutig ein Papa-Kind.

Das erste was Nojiko sah, war das ihre Tochter bei jemand fremdes auf dem Arm war

und sich dann auch noch freute.

Das wollte sie nicht wahrhaben und nahm Liz von Toola weg und ging ein wenig wütend wieder ins Haus.

Alle waren von Nojikos Reaktion ein wenig überrascht, doch Toola fühlte sich doch schon innerlich verletzt.

Sie wusste zwar, dass Ace Nojiko noch nichts von ihr erzählt hatte, aber dennoch fühlte sie sich, als wäre sie nicht willkommen.

Ace schaute nur wortlos hinter Nojiko her, wie sie im Haus verschwand und Jess, der immer noch mit draußen stand, schaute sich nur abwechselnd die zwei Jugendlichen an, wie sie da standen und schwiegen.

Aber eine fiel ihm besonders ins Auge.

Es war das Mädchen mit den langen schwarzen Haaren und einem Strohhut auf dem Kopf.

Langsam ging er auf sie und sah, dass sie weinte.

Auch die anderen hatten es bemerkt und schauten Toola an.

Ihr wurde es einfach zu viel.

Erst die unbewusste negative Reaktion von Nojiko und jetzt starrten sie alle an.

So schnell es ging drehte sie sich um und rannte weinend in den naheliegenden Wald.

Ihre Freunde blieben einfach stehen und schauten ihr hinterher.

Sie wussten, dass man jetzt nichts machen konnte.

Sie musste schon alleine zurückkommen.

„Will nicht einer hinterher?“, fragte Jess die Verbliebenen.

„Nein, es ist besser so. Sie braucht Zeit für sich alleine. Übrigens ich bin Saya. Die links neben mir ist Lyna und der Junge ist Ted.“, stellte Saya sich und die anderen Jess vor.

„Ich will euch ja nicht stören bei eurer kleinen Arie, aber ich denke, wir sollten mal mit Nojiko reden. Und falls ihr jetzt meint, dass es besser wäre, wenn ihr nicht dabei seit, aber ich will es so.“, meinte Ace und ging schon vor.

„Aber..“, fing Lyna an.

„Kein aber. Nun kommt schon. Nojiko kann euch nämlich auch gar nicht rausschmeißen, denn das Haus gehört auch mir.“, meinte Ace grinsend und ging gefolgt von der teils vollständigen Bande und Jess ins Haus.

Toola war durch den ganzen Wald durch gerannt und hatte sich nun an einer Klippe niedergelassen.

Die, an die Klippen schlagenden, Wellen beruhigten sie doch schon ein wenig.

Auch ihre Tränen waren schon verschwunden.

Nur ihre verweinten Augen würden jemanden zeigen, dass sie geweint hatte.

Nojiko schaute ihren Mann ein wenig böse an und das nicht nur aus einem Grund.

Er hatte es gewagt Liz jemand anderes auf die Arme nehmen zu lassen und da Liz ihr Schatz war, konnte sie es einfach nicht zulassen.

Sofort versuchte Ace die Situation zu locken.

„Schatz, beruhig dich doch wieder. Liz geht es gut und sie würden Liz nie etwas antun.“

„Woher willst du das wissen? Du kennst sie doch sicherlich noch nicht lange und Liz ist nicht gerne bei Fremden.“, meinte Nojiko und hielt ihre Tochter noch ein wenig fester im Arm.

Ace bat Ted, Saya und Lyna sich zu setzen, was diese auch taten.

Auch Ace setzte sich.

„Ich kenne sie wirklich noch nicht lange, denn ich habe sie erst gestern kennen gelernt.“, fing Ace an, jedoch wurde er auch schon von Nojiko unterbrochen, die immer noch misstrauisch war.

„Da siehst du es. Du kennst sie erst seit gestern und dann kannst du schon sagen, dass sie nicht böse sind?“, machte Nojiko immer weiter.

Die drei fühlten sich ein wenig fehl am Platz und schauten sich gegenseitig immer wieder an.

„Ich war mir noch bei keinen anderen Piraten so sicher, dass sie niemanden etwas antun außer bei ihnen und bei der Mannschaft meines Bruders. Ist dir denn nicht bei dem Mädchen, dass Liz auf dem Arm hielt etwas besonderes aufgefallen?“, fragte Ace, denn er wollte, dass Nojiko selber herausfindet, wer ihre Tochter auf dem Arm hielt.

Nojiko schüttelte nur den Kopf und schaute Ace fragend an. „Dann schau dir die drei mal an, die hier sitzen. Erinnern sie dich nicht auch an jemanden?“

Sie schaute sich jeden einzelnen, der auf der Couch saß, genau an und nach einer Zeit kamen ihr an jedem einige Gesichtszüge bekannter vor.

„Das ist jetzt nicht wahr, was ich denke oder Schatz?“, wollte Nojiko sicher gehen, wen sie vor sich sah.

„Deine Gedanken kann ich trotzdem immer noch nicht lesen, also was denkst du?“, scherzte er ein wenig, denn er war sich sicher, dass Nojiko die richtige Vermutung hatte.

Nun meldete sich auch Jess zu Wort.

„Mama. Kennst du sie etwa schon?“

„Ja, nein, also nicht direkt. Dann war das Mädchen, dass weinend weggerannt ist, also Toola?“, wollte sie wissen und schaute dabei Ace ein wenig schuldig an.

„Ja, das war sie. Du weißt dann auch wer wir sind?“, meinte Saya und schaute Nojiko an.

Auch die anderen beiden fragten sich schon dasselbe.

„Ja, das weiß ich teilweise, denn ich weiß wer du bist Saya und Ted kenn ich auch, aber dann bleibt ja noch eine über. Wenn ich dich so ansehe, dann erinnerst du mich doch schon an Lysop.“, meinte Nojiko und schaute die drei an.

„Ähm ja. Lysop ist mein Vater, aber wie ich von Ace gehört habe, weiß er nichts von mir.“, meinte Lyna.

+.+.+.+.+.+.+.+.+.+.+.+

„Verdammt. Auf was für einer Insel bin ich denn nun schon wieder gelandet?“, meinte der 16-Jährige Junge und schaute sich um.

Direkt am Hafen lag ein Dorf und es ankerten viele Fischerboote.

Doch ein Schiff viel ihm direkt ins Auge.

Es war eine kleine Karavelle mit einer relativ einfachen Piratenflagge.

Es war ein lächelnder Totenkopf mit einem Strohhut auf einem der gekreuzten Knochen.

„Heutzutage können sich die Piraten auch keine ordentlichen Flaggen mehr

„Du warst aber vorher schon mal im Haus und hast mich rausgeholt. Hast du das etwa schon vergessen, mein Herr?“

„Tut mir Leid.“, entschuldigte sich Ace und schaute zu den lächelnden Jugendlichen, die alles mit angehört haben.

„Ich denke wir sollten sie langsam doch suchen gehen.“, meinte Ted und stand schon einmal auf.

Auch Lyna und Saya machten es ihm gleich und gingen schon einmal zur Tür.

Saya drehte sich noch einmal um und fragte Nojiko und Ace, ob sie auch mitkommen wollten.

„Nein, geht ihr ruhig. Vielleicht kommt sie ja auch von alleine zurück und einer muss doch da sein.“, antwortete Nojiko und verabschiedete sich von den drein.

Sorry, dass ich so lange für das Kapitel gebraucht habe, aber ich hatte null Ideen. Zum Glück ist mein Formtief vorbei und ich habe es geschafft, das Kapitel zu schreiben.

Ich hätte da noch eine Frage an euch. Welchen von meinen Charas mögt ihr eigentlich am liebsten?

Bei mir ist es Toola wie man in einigen Situationen nur unschwer erkennen kann. (Trotzdem bin ich zwischendurch wirklich ein bisschen gemein zu ihr)

Na dann bye!

hel

Yve oder auch Moppel!!